

Sicherung der Qualität in der Sozialen Arbeit trotz Fachkräftemangel

30.Mai.2018

Verfasst von: Heidi Bauer-Felbel – Kinder- und Jugendhilfe des DBSH

Unter dem Motto "Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung sowie Kinder- und Jugendhilfe" trafen sich Ende Mai mehr als 100 Fachkräfte im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages. Der Einladung folgten auch drei Vertreterinnen des "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." um über Ursachen des Fachkräftemangels zu diskutieren, Bedingungen für die Beschäftigten zu analysieren und über Lösungsansätze zu beraten. Zur Fachtagung eingeladen hatte die Bundestagsfraktion "Die Linke".

Der "Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) war an dieser Fachtagung aktiv vertreten. Neben der Mitwirkung des "Jungen DBSH" (vertreten durch N. Plettau, N. Kahn) im Workshop zum Handlungsbedarf im Studium der Sozialen Arbeit, vertrat die Sprecherin des "Funktionsbereiches Kinder- und Jugendhilfe des DBSH", Heidi Bauer-Felbel, die Forderungen des DBSH insbesondere im Abschlusspodium.

"Vor allem wurde deutlich, dass zu allererst die Rahmenbedingungen verbessert werden müssen, wenn Soziale Arbeit mit ausreichend Fachkräften und mit entsprechender Qualifikation gelingen soll", so Bauer-Felbel. Um dafür die bestmöglichen Wege zu finden, betonte sie weiter, müssen die Fachkräfte aus der Praxis beteiligt werden, denn sie sind die einzigen, die dies können. Es braucht nicht mehr Steuerung und Kontrolle. Mit dem Misstrauen gegenüber der Praxis muss Schluss sein. Vielmehr müsse der Berufsstand aufgewertet werden, tarifmäßig, als auch in der Wertschätzung seiner Arbeit für die Gesellschaft, so Bauer-Felbel weiter.

Die Anwesenden des Fachtages waren sich darüber hinaus darin einig, dass es sich bei dem Fachkräftemangel im Sozialen Arbeitsbereich um einen Mangel an unterbezahlten und überbelasteten Beschäftigten handelt. Diesen Zustand zu ändern sei der Auftrag an die Bundesregierung.

Nachträglich forderten alle, dass die Bemühungen, den seit Jahrzehnten von der Politik herbeigesparten Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe, zu der auch die Kindertagesbetreuung gehört, auf keinen Fall zu einer Qualitätsabsenkung führen dürfen. Seiten- und Quereinsteiger seien legitim, aber ausschließlich NACH einer fundierten anerkannte Ausbildung mit staatlicher Anerkennung. Nachdem das Fachkräfteproblem seit Jahrzehnten von den politischen Entscheidungsträgern ignoriert wurde, gilt es jetzt immer mehr eine "Mamutaufgabe" zu lösen. "Der DBSH steht der Bundesregierung dabei mit seiner Fachkompetenz gern zur Verfügung", stellte Heidi Bauer-Felbel abschließend klar.